

# Dynamiken der Gründung kleiner Fächer

Tagung „Kleine Fächer: Dynamiken und Perspektiven im Hochschul- und  
Wissenschaftssystem“

Arbeitsstelle Kleine Fächer  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Hannes Weichert, Katharina Bahlmann, Marie-Theres Moritz, Moritz Wolf

26. Januar 2023

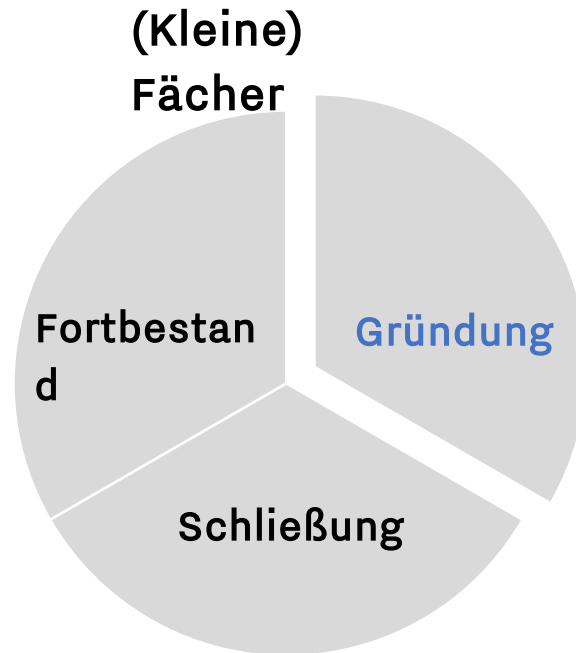


GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# 1. Hintergrund



### Analysen zu fachlicher Ausdifferenzierung

z.B.

Naturwissenschaften

*Molekularbiologie (Rheinberger 2002), Nanowissenschaften (Schwechheimer, Weingart 2007), Umweltwissenschaften (Daschkeit, Schröder 1998)*

Geisteswissenschaften

*(Weingart et al 1991)*



**Umfassende Analyse zu Entscheidungsprozessen auf der organisationalen Ebene einzelner Hochschulen**

- **heterogene Gründe und Prozesse für Fortbestand, Gründung oder Schließung**

### *Lücke*

- umfassende Analyse zu Entscheidungsprozessen auf der organisationalen Ebene einzelner Hochschulen

### *Frage*

- ausschlaggebende Faktoren für die Einrichtung neuer Fächer an deutschen Universitäten

### *Ziel*

- Systematisierung von (in Fachgründungen mündenden) Hintergründen und Entscheidungsprozessen auf organisationaler Ebene

## 2. Theorie

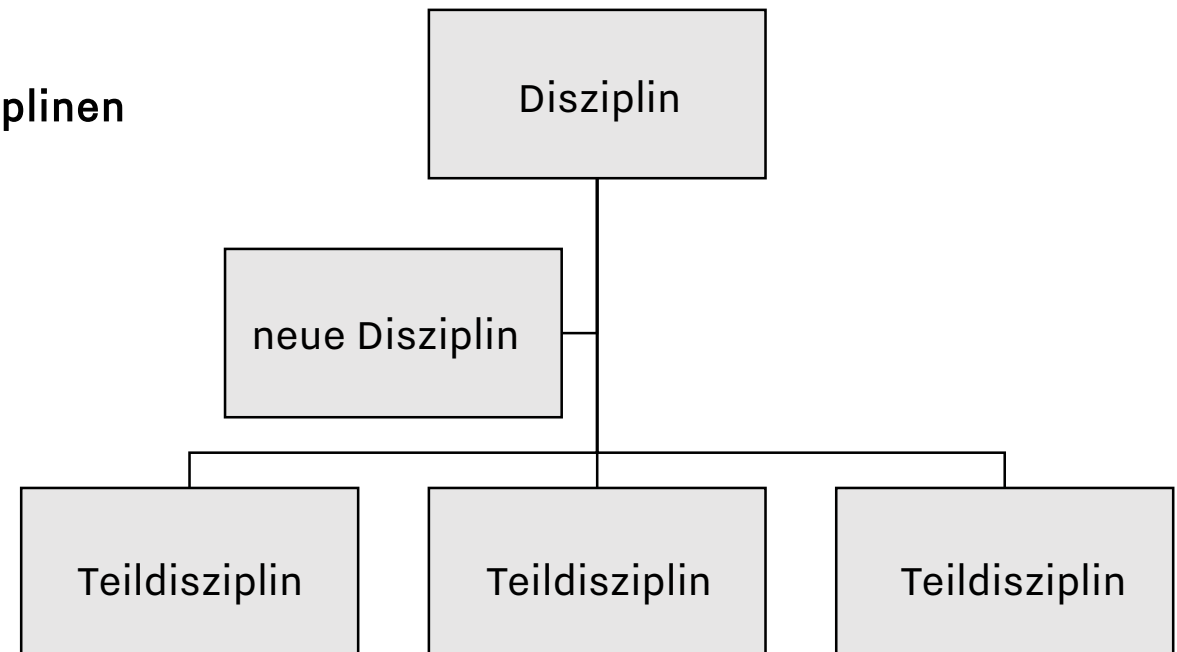
**Systemtheoretische Grundannahme:**

Prozess

- **Zunahme von Wissensgebieten**
- **zunehmende Komplexität des Wissens**

Reaktion

- **fortschreitende Binnendifferenzierung**
- **Ausdifferenzierung neuer Disziplinen und Teildisziplinen**



### **Vierfunktionen- bzw. AGIL-Schema (Talcott Parsons)**

- ✓ Verknüpfung von System- und Handlungstheorie (Schneider 2008)
- ✓ „Systematisierung typischer Systemprobleme in Handlungssystemen, die (...) bei dem Eintreten neuer Situationen auftreten“ (Schmidt, 2002)

#### **Systemprobleme nach Parsons**

**A**daption bzw. Anpassung

**G**oal Attainment bzw. Zielerreichung

**I**ntegration

**L**atent Pattern Maintenance bzw. Bewahrung latenter Strukturen

<p><b>Adaption – Voraussetzungen und Ressourcen</b></p> <p><i>Anpassung des Systems an die Umweltbedingungen und Fähigkeit, der Umwelt Ressourcen zu entnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• förderliche und hemmende Gegebenheiten</li> <li>• Ressourcen (finanziell, personell, strukturell, Wissensressourcen)</li> <li>• Rolle der einzelnen Akteur*innen</li> </ul>	<p><b>Goal Attainment – Zielsetzungen und Zielerreichung</b></p> <p><i>Definition und Verwirklichung kollektiv verbindlicher Ziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochschulstrategische Überlegungen und Zielsetzungen</li> <li>• Relevanz des Fachs (gesellschaftlich, politisch, ...)</li> </ul>
<p><b>Latent Structures – Kultur und Eigenständigkeit</b></p> <p><i>Schaffung und Erhaltung der konstitutiven Merkmale des Systems, die es von seiner Umwelt unterscheiden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur der Universität</li> <li>• Fachkultur und -identität</li> <li>• Fachliche Eigenständigkeit</li> </ul>	<p><b>Integration – Steuerung, Kommunikation, Institutionalisierung</b></p> <p><i>Verknüpfung der Systemeinheiten zu einer Einheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerung und Kommunikation</li> <li>• Institutionalisierung</li> <li>• interdisziplinäre Zusammenarbeit</li> </ul>

Eigene Darstellung in Anlehnung an Schneider 2008: 147



# 3. Methodik

#### **Definition**

##### *Fachgründung*

- Einrichtung der ersten Professur mit fachspezifischer Denomination an einem Universitätsstandort

#### **Datengrundlage**

##### *Junge Fächer*

- erste Professur an einer deutschen Universität im Zeitraum der letzten 25 Jahre

#### **Identifizierte Fächer.**

##### *junge*

Archäometrie  
Digital Humanities  
Glaziologie  
Hebammenwissenschaft

Islamische Theologie  
Jüdische Theologie  
Museologie/Museumskunde  
Musiktherapie

Numismatik  
Ökosystemleistungen  
Public History  
Restaurierungswissenschaft

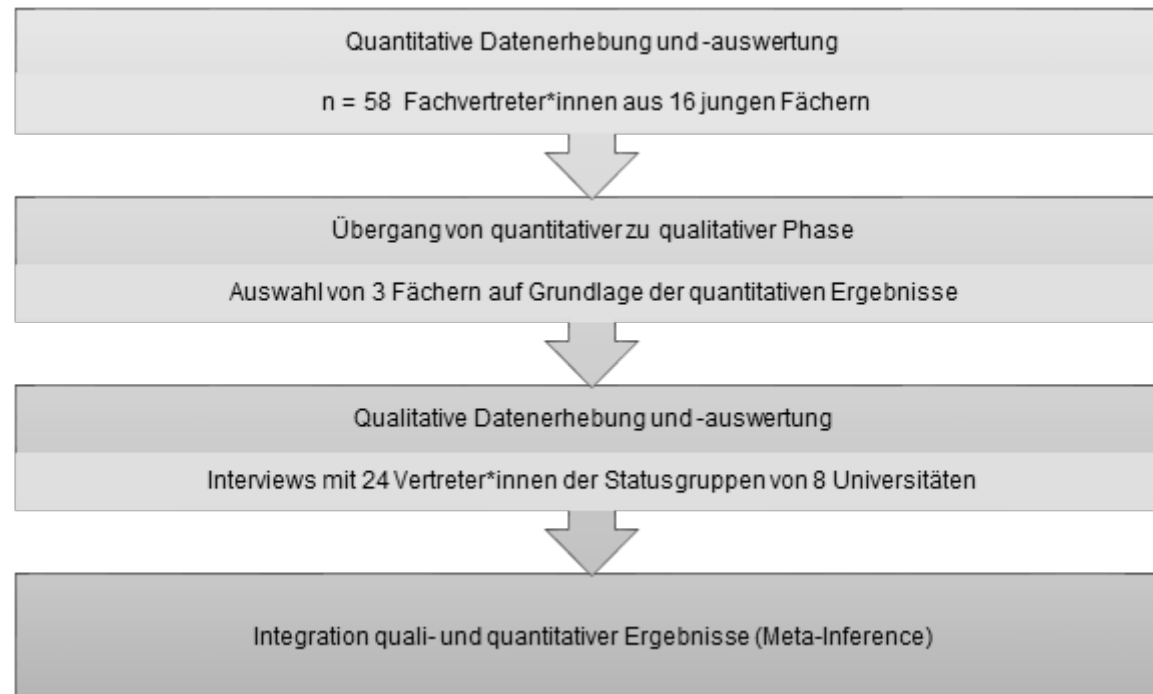
Sporttechnologie  
Tanzwissenschaft  
Versorgungsforschung  
Zukunftsforschung

### 3. Methodik

## Datenerhebung und Auswertung

### Explanatory Sequential Mixed Methods Design

- flächendeckende quantitative Befragung der Fachvertreter\*innen der *Jungen Fächer*
- drei ausgewählte Fächer: Qualitative Interviews mit Hochschulleitungen, Dekan\*innen und Fachvertreter\*innen

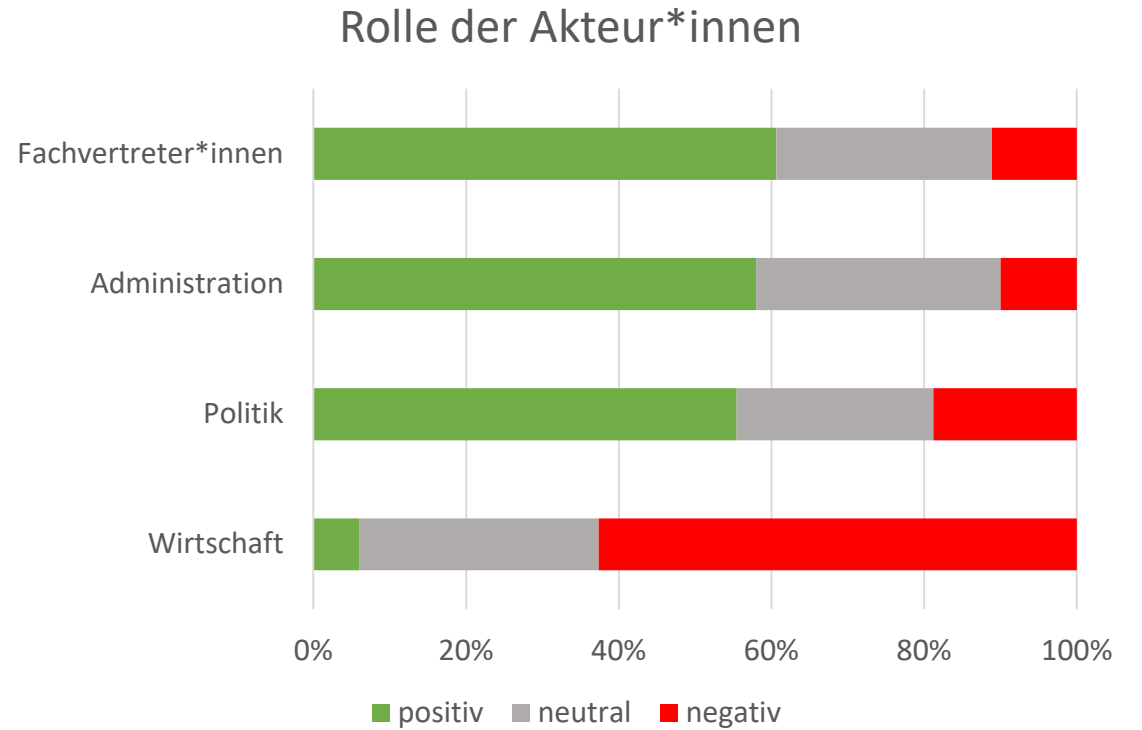
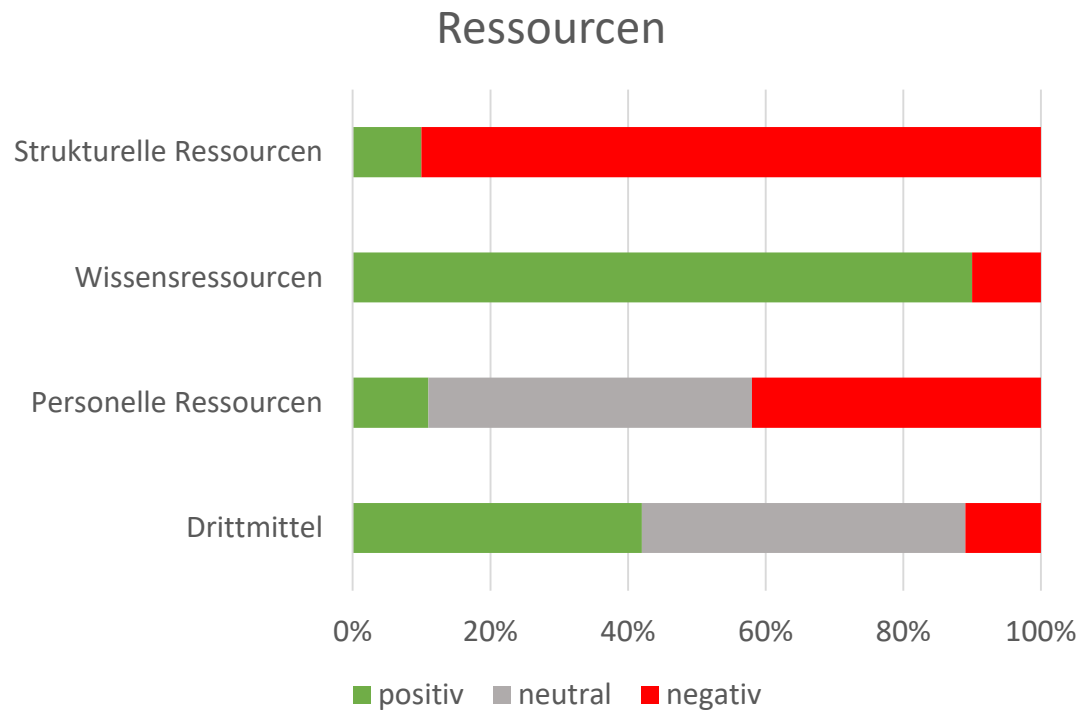


## 4. Online-Befragung (Quantitative Ergebnisse)

## 4. Online-Befragung (Quantitative Ergebnisse)

**Arbeitsstelle**  
**Kleine Fächer**

### A – Adaption: Ressourcen und Voraussetzungen



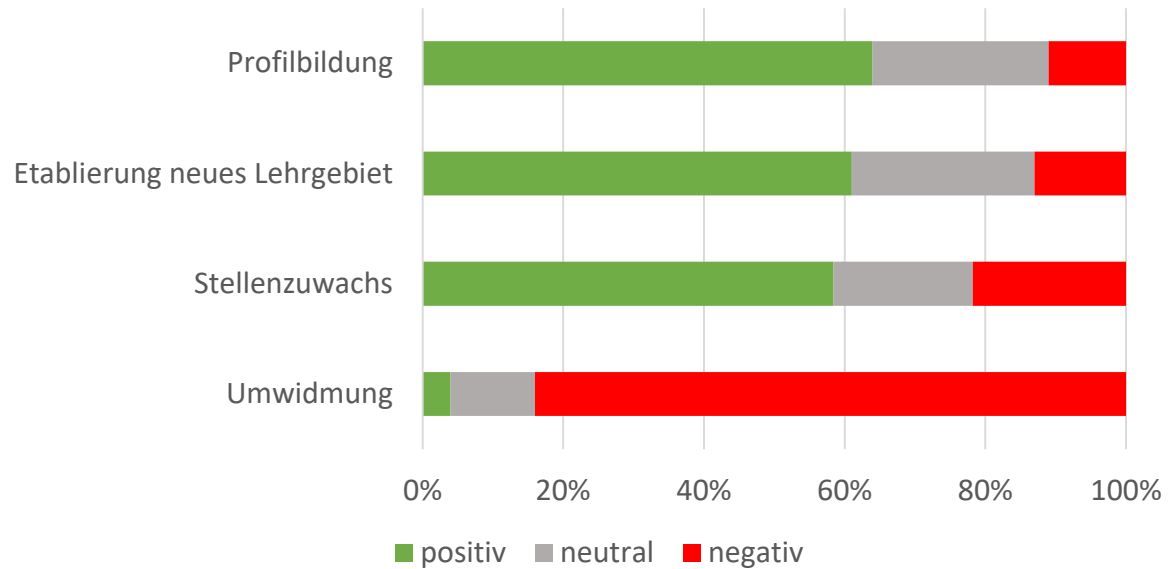
Anmerkung: n = 57

## 4. Online-Befragung (Quantitative Ergebnisse)

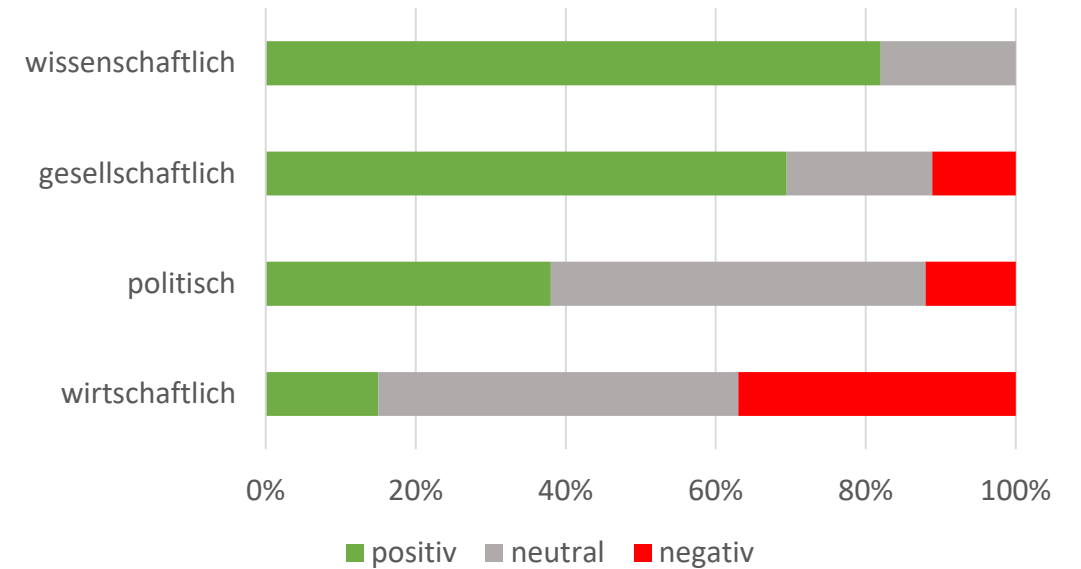
Arbeitsstelle  
Kleine Fächer

### G – Goal Attainment: Zielsetzung und Zielerreichung

#### Hochschulstrategische Überlegungen



#### Relevanz des Fachs



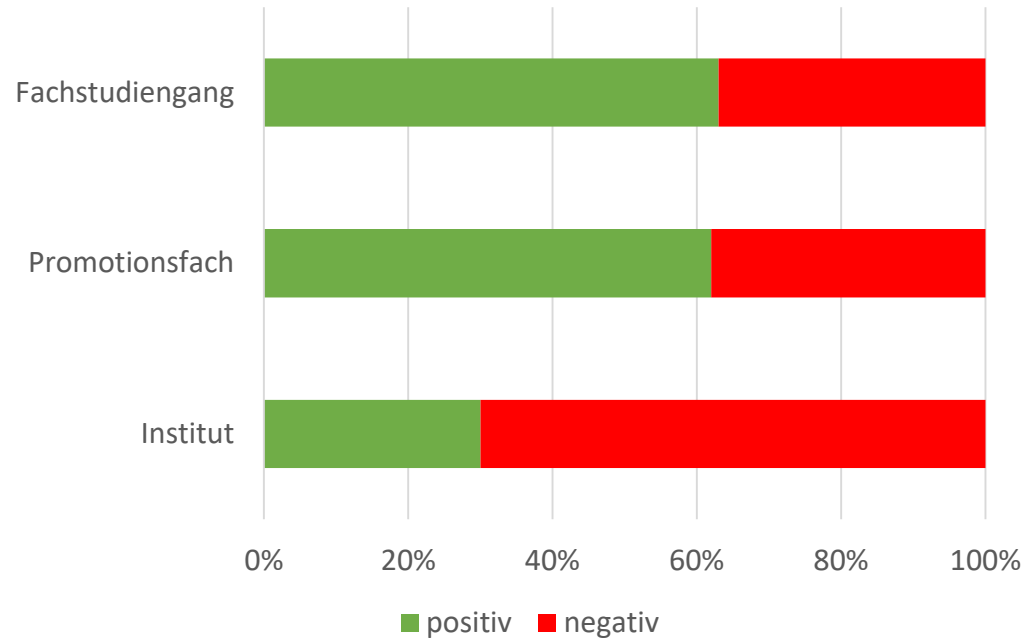
Anmerkung: n = 57

#### 4. Online-Befragung (Quantitative Ergebnisse)

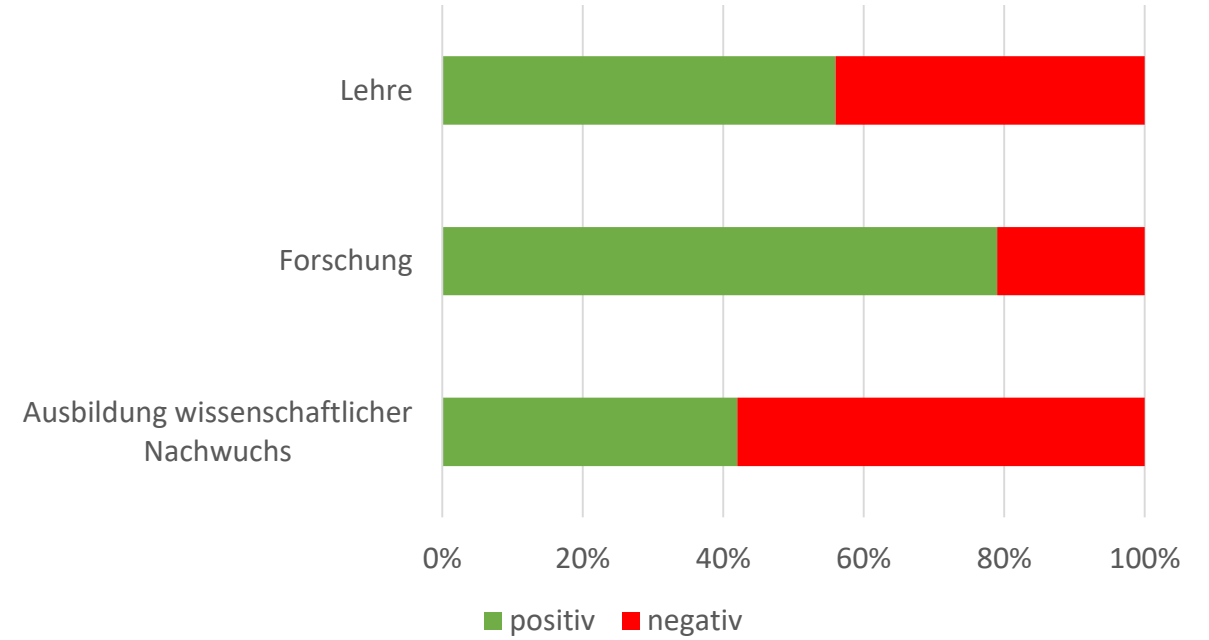
Arbeitsstelle  
Kleine Fächer

### I – Integration: Institutionalisierung und Interdisziplinarität

#### Institutionalisierung



#### Interdisziplinäre Kooperation



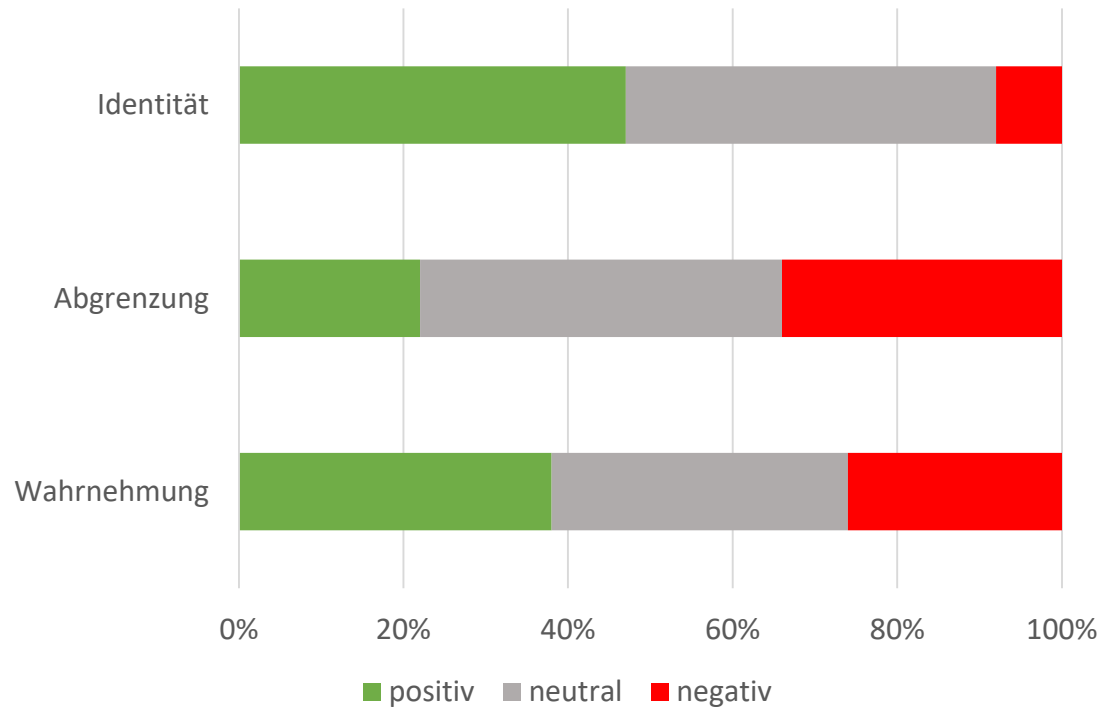
Anmerkung: n = 57

## 4. Online-Befragung (Quantitative Ergebnisse)

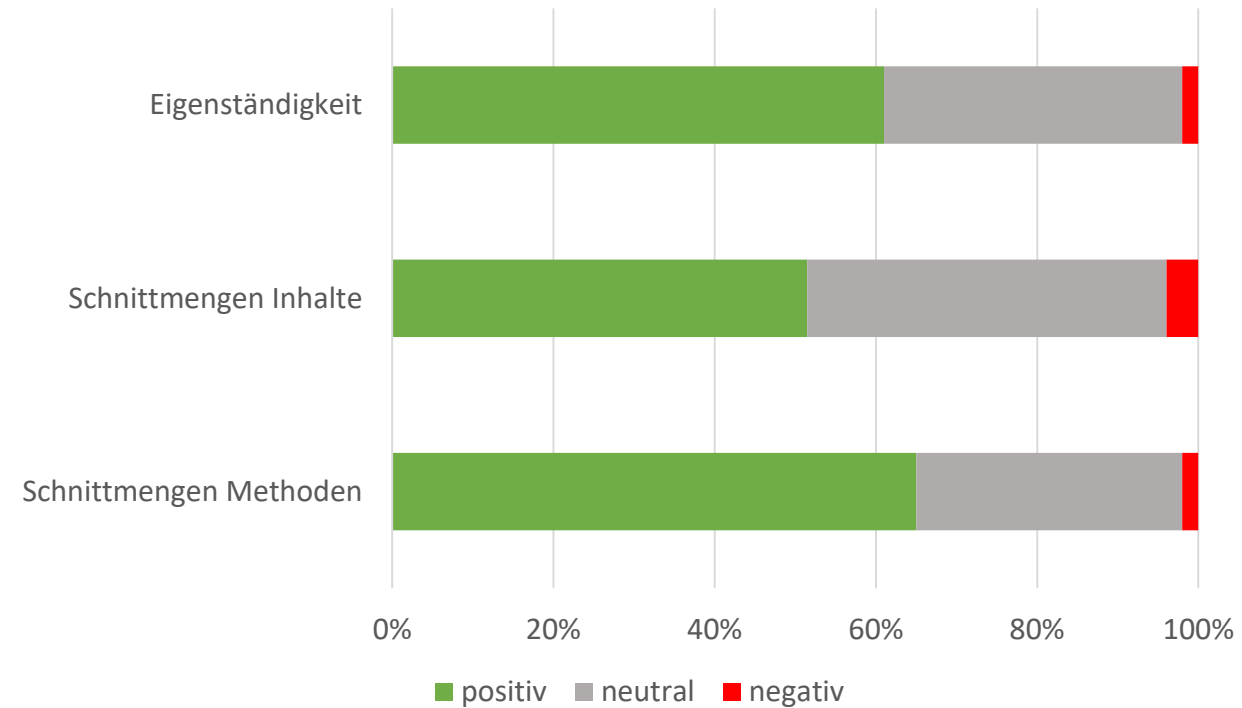
Arbeitsstelle  
Kleine Fächer

### L – Latente Strukturen: Kultur und Eigenständigkeit

#### Identität



#### Eigenständigkeit und Schnittmengen



Anmerkung: n = 57






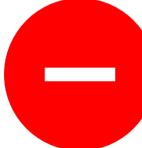
# 5. Fallstudie (Qualitative Ergebnisse)

**A – Adaption: Ressourcen und Voraussetzungen**

**Ressourcen**

Strukturelle Ressourcen	
Wissensressourcen	
Personelle Ressourcen	
Drittmittel	

**Rolle der Akteur\*innen**

Fachvertreter*innen	
Administration	
Politik	
Wirtschaft	

## 5. Fallstudie (Qualitative Ergebnisse)

### G – Goal Attainment: Zielsetzung und Zielerreichung

#### Hochschulstrategische Überlegungen

Profilbildung



Etablierung neues Lehrgebiet



Stellenzuwachs



Umwidmung



Alleinstellungsmerkmal



#### Relevanz des Fachs

wissenschaftlich



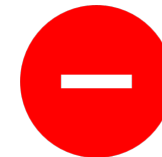
gesellschaftlich



politisch



wirtschaftlich



## 5. Fallstudie (Qualitative Ergebnisse)

### I – Integration: Institutionalisierung und Interdisziplinarität

#### Institutionalisierung

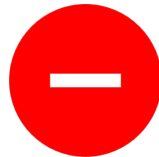
Fachstudiengang



Promotionsfach



Institut



Informelle Prozesse



#### Interdisziplinäre Kooperation

Lehre



Forschung



Ausbildung  
wissenschaftlicher Nachwuchs

k. A.

## L – Latente Strukturen: Kultur und Eigenständigkeit

### Identität

Identität



Abgrenzung



Wahrnehmung



Innovationskultur



### Eigenständigkeit und Schnittmengen

Eigenständigkeit



Schnittmengen Inhalte











Schnittmengen Methoden



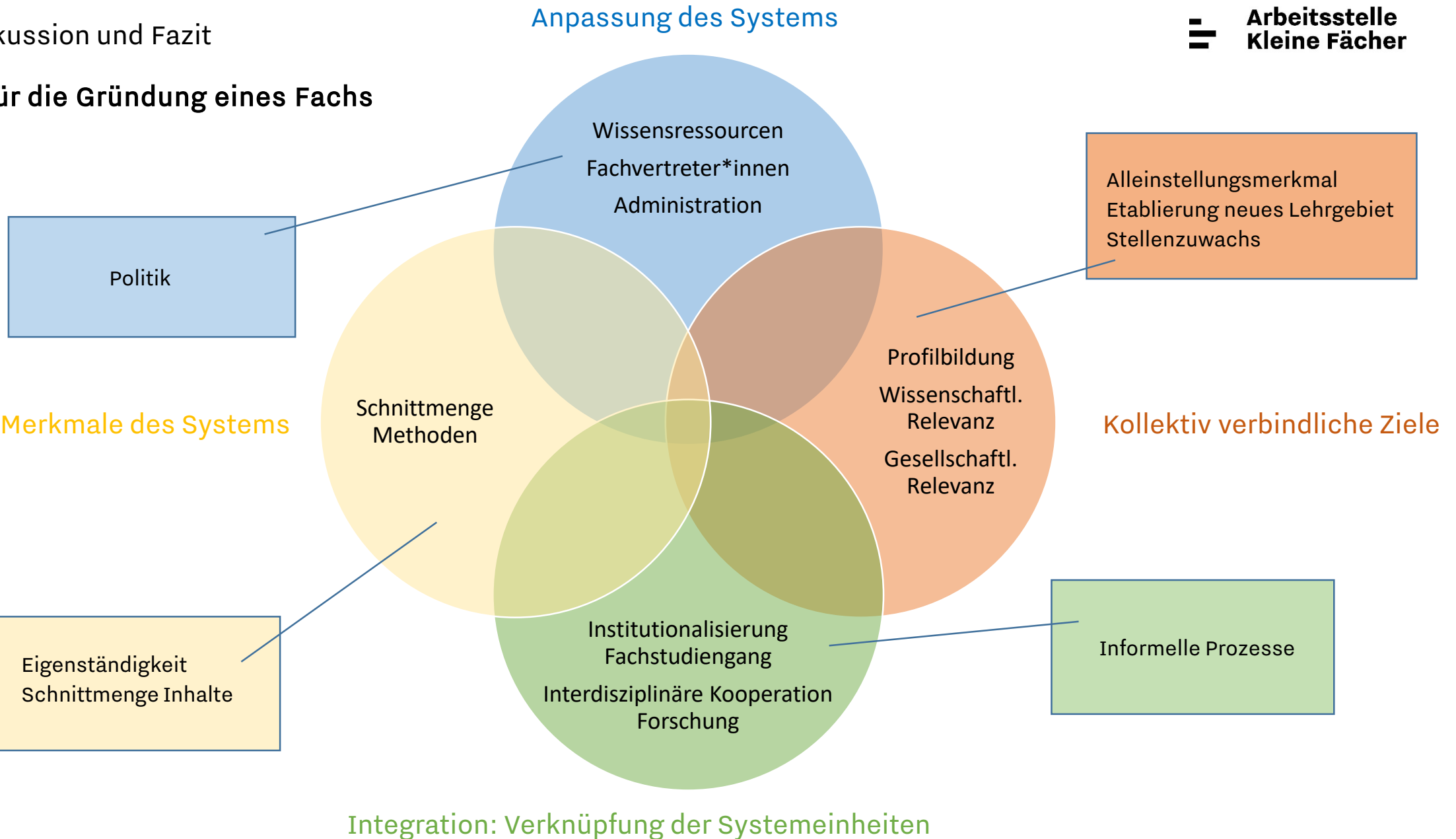
## 6. Diskussion und Fazit

Zusammenführung der Ergebnisse

		Online-Befragung	Fallstudie
A		Wissensressourcen Akteure: Fachvertreter*innen, Administration, Politik	strukturelle Ressourcen, Wissensressourcen Akteure: Fachvertreter*innen, Administration
		strukturelle Ressourcen Akteure: Wirtschaft	Drittmittel Akteure: Wirtschaft
G		Profilbildung, Etablierung neues Lehrgebiet, Stellenzuwachs Relevanz: wissenschaftlich, gesellschaftlich	Profilbildung, Alleinstellungsmerkmal Relevanz: wissenschaftlich, gesellschaftlich
		Umwidmung Relevanz: wirtschaftlich	Relevanz: wirtschaftlich
I		Fachstudiengang, Promotionsfach interdisziplinäre Kooperation Forschung	Fachstudiengang, informelle Prozesse interdisziplinäre Kooperation Forschung
		Institut interdisziplinäre Kooperation wissenschaftlicher Nachwuchs	Promotionsfach, Institut
L		Eigenständigkeit Schnittmengen Methoden	Schnittmengen Inhalte, Schnittmengen Methoden
			Abgrenzung

## 6. Diskussion und Fazit

### Faktoren für die Gründung eines Fachs





## Hintergründe und Prozesse auf organisationaler Ebene

- ❖ *Aufbau auf und Ausbau von existenter Basis und (Hochschul-)Profil*
- ❖ *Etablierung von Interdisziplinarität, Brückendisziplinen, Scharnierfunktionen*
- ❖ *erkenntnisinteressengeleitet*
- ❖ *kohärente Entwicklung aus der Wissenschaft heraus*



- ✓ Wissensressourcen  
z.B. spezifischer Gegenstand, Gegenstandsbezug, spezifische Methode, neue theoretische Zugänge, neue technische Möglichkeiten
- ✓ aktive Rolle der Fachvertreter\*innen
- ✓ aktive Rolle der Administration
- ✓ Profilbildung und -schärfung
- ✓ Schaffung eines Alleinstellungsmerkmals
- ✓ wissenschaftliche Relevanz des Fachs
- ✓ gesellschaftliche Relevanz des Fachs
- ✓ informelle Kommunikation am Fachstandort
- ✓ Institutionalisierung eines Fachstudiengangs
- ✓ interdisziplinäre Kooperation in der Forschung
- ✓ Schnittmengen in puncto Inhalte und Methoden

**+ Spezifika der  
Fächer**

Bahlmann et al. (2021): Differenzierung und Institutionalisierung junger kleiner Fächer im deutschen Hochschul- und Wissenschaftssystem. In: Hochschulforschung, 69, 3-4, 63-71.

Creswell, J.W. & Creswell, J.D. (2018): Research Design: Qualitative, Quantitative, and Mixed Methods Approaches. Los Angeles: Sage.

Ivankova et al. (2006): Using Mixed-Methods Sequential Explanatory Design: From Theory to Practice. In: Field Methods, 18, 3-20.

Krücken, G. & Röbbken, H. (2009): Neo-institutionalistische Hochschulforschung. In: Koch, S., Schemmann, M. (Hg.): Neo-Institutionalismus in der Erziehungswissenschaft. Wiesbaden, Springer VS, 326-346.

Mayring, P. (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim: Beltz.

Müller-Benedict, V. (2015): Der Prozess der fachlichen Differenzierung an Hochschulen. Wiesbaden: Springer VS.

Parsons, T. (1977): Social Systems and the Evolution of Action Theory. New York: Free Press.

Schmidt, U. (2002): Deutsche Familiensoziologie. Entwicklung nach dem 2. Weltkrieg. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Schneider, W. (2008): Grundlagen der soziologischen Theorie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schützenmeister, F (2008): Zwischen Problemorientierung und Disziplin. Ein koevolutionäres Modell der Wissenschaftsentwicklung. Bielefeld: transcript.

Stichweh, R. (2013): Wissenschaft. Universität. Professionen. Soziologische Analysen. Bielefeld: transcript.

Teddlie, C. & Tashakkori, A. (2008): Foundations of Mixed Methods Research: Integrating Quantitative and Qualitative Approaches in the Social and Behavioral Sciences. Los Angeles: Sage.

Weingart, P. (2013): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld: transcript.

*Bezüglich der erhobenen Daten*

1. Welche Rolle kommt den strukturellen Ressourcen am Fachstandort im Gründungsprozess zu?
2. Welche Rolle kommt den Studierenden und deren Bedarfe im Gründungsprozess zu?  
(Studierendengewinnung, Kompetenzerwerb, Employability, Reproduktionserfordernisse der Wissenschaft)

*Übergeordnet*

3. Welche Chancen (und Herausforderungen) ergeben sich für (kleine) Fächer aus dem Gründungsprozess heraus?
4. Lassen sich Strategien identifizieren, mit denen (kleine) Fächer ihre Position innerhalb der Universität und in der Wissenschaftslandschaft im Zuge des Gründungsprozess (und in der sich anschließenden Konsolidierungsphase) *nachhaltig* stärken können?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

